Der Hingucker

Ein Informationsblatt der Stadtratsfraktion der Initiative PRO GRAFSCHAFT e.V.

Ausgabe Oktober 2021

www.prografschaft.de

Jutta Bonge

j.bonge@prografschaft.de

- Stellv. Bürgermeisterin
- Verwaltungsausschuss
- Kulturausschuss
- Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus
- Vorstand VVV

Jens Leuftink

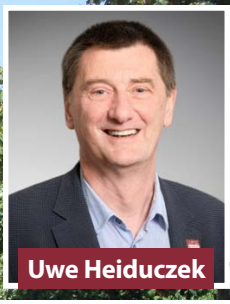
j.leuftink@prografschaft.de

- Stellv. Fraktionsvorsitzender
- Stadtentwicklungsausschuss
- Verkehrs- und Umwelt ausschuss
- Aufsichtsrat NVB
- Aufsichtsrat bnn
- Verwaltungsrat KBN AöR

Rainer Heckert van Remmerden

r.heckertvanremmerden @prografschaft.de

- Schulausschuss
- Sportausschuss



Uwe Heiduczek

u.heiduczek@ prografschaft.de

- Fraktionsvorsitzender
- Ausschuss für Soziales, Jugend und Integration
- Finanzausschuss
- Aufsichtsrat GEWO
- Gesellschafterversammlung
- Gesellschafterversammlung Grafsch. TechnologieZentrum

Stadtratsfraktion der
INITIATIVE PRO GRAFSCHAFT e.V.

Gildehauser Weg 153
48529 Nordhorn

www.prografschaft.de
www.facebook.com/prografschaft

Verkehrskonzept für Bookholt

Durch den Bau der Nordumgehung haben sich die Verkehrsströme im Stadtteil Bookholt stark verändert.
Die Belastungen in der Pestalozzistraße sind dadurch beispielsweise nicht zurückgegangen, sondern diese wird nach Meinung der Anwohner, als eigentliche Wohnstraße mit Schulstandort, verstärkt frequentiert.
Die Lärmimmissionen am Ende der Veldhauser Straße sind durch die Nordumgehung für die Anwohner unerträglich geworden. Es ist nicht nachvollziehbar, dass hier keine Lärmschutzmaßnahmen gebaut wurden. Dies ist dringend nachzuholen, da sich die Lebensqualität der Anwohner durch die Lärmbelastung erheblich verschlechtert hat.
Die IPG fordert daher die Verwaltung auf, ein entsprechendes, ganzheitliches Verkehrskonzept zu entwickeln, das ebenfalls die möglichen Ausweichstrecken wie Querstraße, Koppelstraße, Möwenstraße, Hohenkörbener Weg usw. mit berücksichtigt. Es nützt nichts, die Pestalozzistraße zu entlasten, wenn dadurch nur eine Verdrängung des Verkehrs stattfindet. Gleichzeitig wird es an der Pestalozzistraße durch den neuen K&K-Markt zu weiteren Belastungen kommen. Auch hier müssen praktikable Lösungen erarbeitet werden, damit die Wohnstraßen nicht zu Durchgangsstraßen werden.
Die von SPD und CDU geforderten punktuellen Verbesserungen in einzelnen Straßen hält die IPG für nicht zielführend. Nur ein umfassendes Konzept kann hier weiterhelfen.
Die IPG hat daher einen entsprechenden Antrag an die Stadtverwaltung gerichtet.

Mogelpackung Schulsozialarbeiter !

Was haben wir uns alle gefreut, als der SPD-Politiker Gerd Will Anfang Juli über die GN verkündete, dass die Niedersächsische Landesregierung zwei volle Planstellen für Schulsozialarbeiter an Grafschafter Gymnasien genehmigt hat. Das Gymnasium Nordhorn und das Lise-Meitner-Gymnasium in Neuenhaus sollten in diesem Schuljahr jeweils eine volle Stelle besetzen können. Bei all dieser frohen Kunde hat Herr Will scheinbar vergessen zu erwähnen, dass diese Stellen

- *zum einen im Rahmen des **Aktionsprogrammes des Bundes „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“** und nicht aus den seit Jahren bestehenden „Töpfen“ des Landes Niedersachsen zur Schaffung von Schulsozialarbeiterstellen finanziert wird und*
- *zum anderen, dass diese so hoch angepriesenen Stellen nur auf zwei Jahre befristet sind!*

Damit nicht genug, wurden beide Stellen dann auch nur noch als Teilzeitarbeitsplatz mit 19 Wochenstunden ausgeschrieben.

Die Anzahl an Sozialarbeiter*innen, die von einer halben Stelle leben können, die dann auch noch bis zum 31.07.2023 befristet ist, wird übersichtlich sein. So lockt man keine Fachkräfte in die Grafschaft. So hält man auch keine Fachkräfte in der Grafschaft. Aber die Landesregierung hat es ja wenigstens schon einmal geschafft, einen Erlass herausgeben, um jeweils eine befristete halbe Stelle aus den Mitteln des Bundes zu bewilligen!
Was für eine Mogelpackung !

Nordhorns Stadtentwicklung – am Bürger vorbei !

Nordhorn muss sich entwickeln.
– Nordhorn soll sich entwickeln.
Mit dieser Meinung steht die IPG nicht allein. Das Ziel ist gesetzt. Allein der von der Verwaltung und den großen Fraktionen eingeschlagene Weg unterscheidet sich von dem der IPG. Symptomatisch sind hier die zur Zeit prägnantesten Projekte auf beiden Seiten der Innenstadtinsel. Das „Thomas Berling Tretbootbecken“ und die „Thimo Weitemeier-Bebauung“ am Kotthook. Beide, von der Verwaltungsspitze favorisierten Bauvorhaben, werden komplett am Bürger vorbei mit der CDU/SPD-Mehrheit und der FDP durchgedrückt. Die Bebauung am Kotthook kann nur in dieser Form erfolgen, wenn der Bebauungsplan „objektbezogen“ geändert wird. Das Projekt „Stadthafen“ wurde auf Grund der Auslobungsunterlagen der Verwaltung stringent in die Richtung einer Hafenanlage gezogen. Als weiteres schlechtes Beispiel kann der „Wohnpark an der Kanalallee“ genannt werden. Auch hier hat sich die Stadt Nordhorn die Planung einer gesamten Quartiersplanung aus der Hand nehmen lassen, da die komplette Konzeptplanung und Umsetzung an einen Investor abgegeben wurde. Das schafft zwar neuen Wohnraum, aber hier hätte es der Stadt Nordhorn gutgetan, einen Ideenwettbewerb auszurufen, um ein Optimum für den Bürger aus diesem Baugebiet herauszuholen. So wird immer mehr „Stadtentwicklung“ an Investoren abgegeben, die ihr „gutes Recht“ auf Gewinnmaximierung ausloten und konsequent umsetzen. Die IPG ist der Meinung, dass das nicht immer zu einer verbesserten Stadtentwicklung führt.
Auch die Innenstadtentwicklung muss weiter vorangetrieben werden. Ein wichtiger Baustein war für die IPG immer die Beruhigung der Firnhaberstraße. Die von der IPG seit nunmehr fast 8 Jahren geforderte Unterbindung des Schleichverkehrs wird nun mit einer versenkbaren Poller-Anlage realisiert. Diese soll noch in diesem Jahr in Betrieb genommen werden. Hier hat sich unsere Hartnäckigkeit endlich einmal ausgezahlt.

V.i.S.d.P.: Initiative Pro Grafschaft e.V., Gildehauser Weg 153 in 48531 Nordhorn (1. Vorsitzender Uwe Heiduczek, Tel.: 05921-6937)